

A2 Für alle, denen Landwirtschaft am Herzen liegt (AUS DEM PROGRAMM 2016)

Gremium: Kreismitgliederversammlung
Beschlussdatum: 01.09.2015
Tagesordnungspunkt: 2 Landwirtschaft, Wald, Ernährung, Verbraucherschutz, Tierschutz

Antragstext

248 Der Werra-Meißner-Kreis wird stark durch seine vielfältige Landschaft
249 sowie die Land- und Forstwirtschaft geprägt. Für unsere kleinteiligen
250 landwirtschaftlichen Flächen besitzt die regionale Vermarktung einen
251 besonderen Stellenwert. Mit der Bewirtschaftung extensiv genutzter
252 Flächen trägt unsere Landwirtschaft entscheidend zum Erhalt der
253 reizvollen Landschaft und zur Versorgung mit hochwertigen
254 Lebensmitteln im Kreis bei. Die Leistungen der heimischen
255 Landwirtschaft für unsere Gesellschaft bedürfen einer stärkeren
256 gesellschaftlichen Würdigung. Unser Wirtschaften darf dabei nicht zur
257 Ausbeutung der Umwelt und der Tiere führen. Deshalb setzen wir uns
258 für eine nachhaltige Landwirtschaft zur Sicherung einer hochwertigen
259 Lebensgrundlage auch für kommende Generationen ein.

260 **Erfolge, die wir verbuchen können**

261 Als Konsequenz des Strukturwandels in der Landwirtschaft stellt die
262 drohende Verbuschung von Grünlandflächen, besonders auf
263 ertragsschwachen Standorten wie im Meißner-Vorland, Hessisch
264 Lichtenau und Ringgau, ein großes Problem im Werra-Meißner-Kreis
265 dar. Es ist dem Kreis unter Leitung des GRÜNEN Dezernenten, Dr.
266 Rainer Wallmann, gelungen, eine breit angelegte Strategie zur
267 Grünlandsicherung zu entwickeln. Gemeinsam mit betroffenen
268 Landwirten, Obstbauern und Schäfern wurden bereits erste Projekte
269 und Kooperationen begonnen. Unter anderem ist ein eigenes
270 Förderprogramm für Streuobstwiesen entstanden.
271 Ein wichtiger Meilenstein zur Ausweitung des Ökolandbaus wurde mit
272 der Auszeichnung des Werra-Meißner-Kreises als „Modellregion
273 Ökolandbau Hessen“ erreicht. Gemeinsam mit dem Landkreis Kassel
274 und dem „Zentrum für Ökologische Landwirtschaft und Nachhaltige

275 Regionalentwicklung, e.V.“ (ein Förderverein der Universität Kassel)
276 werden zahlreiche Projekte in den Bereichen Produktion, Vermarktung
277 und Bildung umgesetzt bzw. unterstützt. Damit wird das Profil der
278 Bioregion Werra-Meißner maßgeblich weiter entwickelt.

279 **Vorhaben, die wir umsetzen wollen**

280 Auf Basis der übergeordneten Ziele wollen wir u.a. folgende Ideen und
281 Projekte umsetzen:

282 Im Bereich der Existenzsicherung hat der Erhalt landwirtschaftlicher
283 Flächen und regionaler Verarbeitungsstrukturen Vorrang. Eine
284 intensivere Agrarberatung sowie eine noch mehr auf Bürger- und
285 Betriebsnähe ausgerichtete Verwaltung, die praxisorientierte
286 Genehmigungsverfahren durchführt, sollen dazu beitragen. Darüber
287 hinaus müssen innovative Produkte und Produktionsweisen gefördert
288 und beworben werden. Wir GRÜNE setzen uns für eine faire
289 Preisgestaltung in der Landwirtschaft ein. Dies sichert die Existenzen
290 unserer heimischen Betriebe.

291 Der Werra-Meißner-Kreis soll gentechnikfreie Region bleiben. Wir
292 fordern, dass „rollende Gentechnik-Labore“, die den Kindern
293 „spielerisch“ den Umgang mit dieser Technik beibringen sollen, nicht
294 im Werra-Meißner-Kreis eingesetzt werden. Die Gentechnik dient nicht
295 den Menschen, sondern den Gewinninteressen der Chemie-Konzerne
296 und erzeugt für Menschen und Tiere ungesunde Lebens- und
297 Futtermittel sowie weitere unkalkulierbare Risiken.

298 Eine artgerechte Tierhaltung ist unabdingbar. Aus diesem Grund
299 wollen wir keine Massentierhaltung! Die Agrarberatung muss zur
300 konsequenten Verringerung des Antibiotikaeinsatzes in der
301 Tierhaltung führen. Beweidungsstrategien müssen unterstützt werden
302 (z.B. mobile Hühnerhaltung). Tierwohlgerechte Stallumbauten
303 erhalten individuelle Förderberatungen. Den vermehrten Einsatz alter
304 und existenzbedrohter Nutztierassen wollen wir GRÜNE im Werra-
305 Meißner-Kreis fördern.

306 Um die regionale Vermarktung voranzubringen, setzen wir GRÜNE uns

307 für eine Absatzbündelung regionaler und ökologisch erzeugter
308 Produkte ein. Das ist der erste Schritt, um regionale Bio-Lebensmittel
309 flächendeckend in Schulen und Kindergärten anbieten zu können.
310 Auch Lieferdienste, Direktvermarktung und Wochenmärkte tragen zur
311 regionalen Vermarktung bei. Der Erzeuger-Verbraucher-Dialog muss
312 weiter ausgebaut werden. Innovative Ansätze wie z.B. die Solidarische
313 Landwirtschaft („SOLAWI“), Kochevents mit regionalen Bio-Produkten
314 und „Weide-Genossenschaften“ unterstützen diesen Prozess.
315 Eine wichtige Aufgabe des Landschaftsschutzes ist die Sicherung
316 naturschutzfachlich hochwertiger Grünlandstandorte (z.B.
317 Beweidungsprojekte). Agrarumweltmaßnahmen unterstützen diese
318 Projekte. Wir streben die Sicherung des im Werra-Meißner-Kreis
319 bestehenden Verhältnisses zwischen freien Flächen und Wald bzw.
320 Siedlungs-, Verkehrs- und Ausgleichsflächen an. Das Streuobstwiesen-
321 Förderprogramm verknüpft die Landschaftspflege mit dem
322 Wandertourismus.
323 An erster Stelle steht bei der Ökologisierung die Umsetzung der
324 „Modellregion Ökolandbau“. Darüber hinaus setzen wir GRÜNE uns
325 dafür ein, dass sich auch konventionell wirtschaftende Betriebe an
326 diesem Prozess beteiligen können, z.B. durch eine verstärkte Nutzung
327 der Förderprogramme für Agrarumweltmaßnahmen. Die Sicherung der
328 extensiven Landwirtschaft muss dabei ebenso unterstützt werden wie
329 die Ausweitung des Futtermittelanbaus vor Ort.
330 Der Standort Witzenhausen der Universität Kassel ist ein wichtiger
331 Partner für den Werra-Meißner-Kreis. Der Ausbau und die Stärkung des
332 hier angesiedelten Fachbereichs „Ökologische Landwirtschaft“ haben
333 hohe Priorität. Wir wollen den Informationsaustausch zwischen der
334 Hochschule und den Kommunen bzw. dem Landkreis fördern. Die
335 Politik soll zum Beispiel am Hochschultag teilnehmen und der
336 Universität „Jahresgespräche“ anbieten. Dadurch wird die gemeinsame
337 Umsetzung konkreter Projekte erleichtert. Die Kooperation zwischen
338 Universität und Schulen im Werra-Meißner-Kreis wollen wir fördern.

Begründung

Diese Formulierung stammt aus dem GRÜNEN Programm zur Kommunalwahl 2016. Sie soll anregen und kann ebenfalls als Diskussionsgrundlage genutzt werden.